



20. Rundfunkforum am 12. und 13. September 2024

Informationszugang und KI

Elisabeth Paar

Bild: Uni Graz/Marija Kahizaj

Einleitung



- Annäherung an das Thema
 - “Informationszugang und KI” als Thema des Vortrags: breites, grundlegendes Thema
 - Einschränkungen im Lichte des Tagungsthemas
 - Schwerpunktsetzung auf „zu journalistischen Zwecken”
 - Fokus auf das neue Informationsfreiheitsgesetz
 - Informationszugang, nicht „Informationsfreiheit und Informationszugang”
 - Dennoch: zahlreiche Fallkonstellationen mit unterschiedlichen Problemstellungen
- Ziel: Systematisierung der im Kern dieses Themas zu verortenden Szenarien
- Gang der Untersuchung
 - Strukturelle Vorüberlegungen
 - Potentielle Funktionen von KI in Informationszugangskonstellationen
 - Informationszugang und Journalismus im Zeitalter von KI

Informationszugang im Zeitalter der KI: Was bisher geschah



- idR drei Akteure:
 - Staat (hat Informationen, zu denen Zugang verlangt wird)
 - Person(engruppe), die Zugang zu staatlichen Informationen möchte
 - Journalist, der als Intermediär agiert
- Journalisten als „public watchdog“ → besondere Schutzwirkungen aus Art 10 EMRK
- Mit Aufstieg des Internets: stetig wachsende Zahl nicht professionell organisierter Medienmacher („social mass media“)
 - funktional äquivalente Funktion eines „social watchdog“
 - Ausdehnung der aus Art 10 EMRK abgeleiteten Medienprivilegien

Informationszugang im Zeitalter der KI: Eine Vielzahl neuer Akteure...



- Ausweitung des Kreises jener Personen, die die Informationszugangs-konstellationen beeinflussen bzw von diesen direkt oder auch nur indirekt betroffen sind
 - Personen, die zum Einsatz kommende KI-Systeme gestalten und trainieren
 - Personen, die diese KI-Systeme zum Einsatz bringen
 - Personen, die Einblick in die Funktionsweise der KI möchten
 - Personen, die – bewusst oder unbewusst – den Output der KI konsumieren
 - Personen, die indirekt in ihrem Umgang mit Informationen von KI betroffen sind
- Akteursgruppen, charakterisiert durch ihr jeweiliges Verhältnis zu KI, lassen sich je in Verbindung mit traditionellen Akteuren setzen
 - Staatliche Akteure
 - Journalisten
 - Privatpersonen

Informationszugang im Zeitalter der KI: ...sowie neue Facetten bekannter Bezugspunkte



- Potential der KI, Gegenstände bzw Bezugspunkte der Informationszugangskonstellationen als solche zu transformieren
- KI als schwer fassbarer, heterogener Begriff, der stets einer Konkretisierung bedarf → hier gewinnbringender, Fokus auf besondere Aspekte der Funktionsweise von KI sowie konkrete Anwendungsfälle zu legen
- KI nicht ohne Daten denkbar
- Verhältnis zwischen Daten und Informationen? Synonyme?
 - Legaldefinition in § 2 IFG:
 - § 2 Abs 1 IFG: Information = „jede amtlichen oder unternehmerischen Zwecken dienende Aufzeichnung [...], unabhängig von der Form, in der sie vorhanden und verfügbar ist.“
 - § 2 Abs 2 IFG: Information von allgemeinem Interesse = „Informationen, die einen allgemeinen Personenkreis betreffen oder für einen solchen relevant sind [...]“.
 - Kontrastierung mit Daten: Informationen als verarbeitete, interpretierte Daten, denen dadurch ein für Dritte verständlicher Gehalt zugeschrieben wird

Informationszugang im Zeitalter der KI: ...sowie neue Facetten bekannter Bezugspunkte



- Folgen für Zugang zu Informationen bei Einsatz von KI?
 - Informationsgenerierung auf Basis (roher) Daten durch deren Interpretation als menschlicher Prozess
 - KI-Systeme verarbeiten und produzieren demgegenüber gerade nicht Informationen in unmittelbarer Form, sondern bloß Daten (selbst im Fall von LLMs)
 - Notwendigkeit eines Menschen, der „vermittelt“ bzw „übersetzt“?
 - Maßgeblich scheint, ob es für die beteiligten Personen als Information begriffen wird
 - „Verständnis“ der KI für kommunizierten Gehalt in dieser Hinsicht nachrangig

Potentielle Funktionen von KI in Informationszugangskonstellationen



- Perspektivenwechsel: KI im Zentrum
- Vier mögliche Funktionen bzw Rollen, die KI zukommen könnte
 - Informationszugang durch KI
 - Zugang zu Informationen über KI
 - Informationszugang für (das Training von) KI
 - Informationszugang trotz KI

Informationszugang durch KI



- KI als Mittel, um sich Zugang zu Informationen zu verschaffen
 - KI-basierte Datenbanken, die Informationen zur Verfügung stellen (Gedanke hinter proaktiver Informationspflicht gemäß § 4 IFG)
 - Vorteil: Verbesserung der Barrierefreiheit von Informationen; unmittelbarer Zugang
 - Identifizierungs- bzw Verifizierungsmechanismen
 - Ggf als Tool, um Antrag auf Informationszugang zu unterstützen
- KI als Mittel, um Zugang zu Informationen zu gewähren
 - Raschere Bearbeitung von Anträgen auf Gewährleistung von Informationszugang
 - KI-unterstützte Suche nach gewünschten Informationen
 - Ggf automatische Gewährung von Informationen
- KI-basierte Aufbereitung des „Informationspools“
 - KI-basierte Datenanalyse, -auf-, und -nachbereitung
 - Bekannte Informationen neu sortieren
 - Quelle für neue Informationen (Mustererkennung auf Basis von „Big Data“)

Zugang zu Informationen über KI



- KI als Betrachtungsgegenstand
- Endziel: Zugang zu Informationen über Funktionsweise, Einsatzbereiche und / oder Datengrundlage der KI
- Insbesondere, wenn von staatlicher Seite KI zum Einsatz gelangt
- Arten von Informationen über KI
 - Informationen über die herangezogenen Trainingsdaten
 - Um welche Daten handelt es sich?
 - Wie wurden diese Daten ausgewählt und nach welchen Kriterien?
 - Wie wurden diese Daten für die Zwecke des Trainings der KI gelabelt?
 - Informationen über die Funktionsweise des KI-Systems
 - Handelt es sich um ein lernendes oder ein rein wissensbasiertes KI-System?
 - Welche Lernmethode(n) wurde(n) ggf für das KI-System gewählt? Lernt das KI-System fortlaufend?
 - In welchem Ausmaß und auf welche Weise ist das KI-System steuerbar?
 - Inwieweit ist das KI-System sowie seine Entscheidungsvorgänge nachvollziehbar?

Informationszugang für (das Training von) KI?



- Zeitlich vorgelagerte Ebene: KI braucht Trainingsdaten, inklusive Daten, die Gegenstand eines Informationszugangsantrags sein können
- → staatliche Informationen können unmittelbar oder in weiterverarbeiteter Form herangezogen werden, um ein KI-System zu trainieren
- Welche Informationen dürfen bzw müssen für diese Zwecke zur Verfügung gestellt werden?
- Wem darf bzw muss für die Zwecke des Trainings von Zugang zu Informationen gewährleistet werden?
- Differenzierung denkbar? Zugang zu Informationen, aber deren Weitergabe bzw -verarbeitung zu KI-Trainingszwecken wird eingeschränkt
- „Metainformationen“?
 - Zugang zu Informationen, welche Informationen für das Training von KI zur Verfügung gestellt wurden?
 - Inwieweit kann der Einzelne sich gegen die Weitergabe von Informationen für KI-Trainingszwecke wehren?

Informationszugang trotz KI



- Einfluss von KI, auch wenn nicht unmittelbar in Prozess der Gewährung involviert bzw dieser sie nicht direkt betrifft
- → Zugang zu Informationen bzw dessen Gewährung indirekt durch KI beeinflusst, einschränkt oder gänzlich verhindert
 - KI-Chatbot blockt Zugang zu Mensch, der gewünschte Informationen zur Verfügung stellen würde, ab → Mensch wird faktisch unzugänglich
 - Potential der KI, Informationsplattformen grundlegend umzugestalten: KI filtert Informationen, bevor diese einzelnen Nutzern zugänglich sind → schränkt Informationen nach Art und Umfang ein (zB KI-generierte „personal feeds“, „shadow banning“ sowie „filter bubbles“)
 - Informationsgenerierung und -verbreitung durch KI (insb LLMs)
 - Gefahr der Überflutung von Informationskanälen und -plattformen mit KI-generierten Informationen → Herausfiltern relevanter Informationen zunehmend verunmöglicht
 - KI-generierte Informationen häufig nicht mehr von menschengenerierten bzw -kommunizierten Informationen unterscheidbar

Informationszugang und Journalismus im Zeitalter von KI I



- Rolle der Journalisten im Kontext von Informationszugang
- Verhältnis der Journalisten zu Informationen
 - Generierung von Informationen aus sich heraus als Ausnahme
 - Regelfall: Aufbereitung bzw Weiterverarbeitung von Informationen, zu denen man Zugang bekommt; dadurch ggf neue Informationen
 - KI: generiert und verarbeitet Daten, noch keine Informationen
- Innere Perspektive:
 - Verständnis des Journalisten für kommunizierte Inhalte
 - Umgang mit data / information overload, fake news, deep fakes
 - Qualitätssicherung → neue Methoden? Auslagerung?
- Äußere Perspektive:
 - Vertrauen in journalistische Tätigkeit und deren Output

Informationszugang und Journalismus im Zeitalter von KI II



- Besondere Bedeutung der Large Language Modells (LLMs)
 - Problem der Imitation
 - KI-Konkurrenz → braucht es Journalisten als Vermittler?
 - Informationsverarbeitung und -generierung bei LLMs
 - Potential und Gefahr von Retrieval Augmented Generation (RAG)
 - Bsp I: „strategic text sequences“
 - Bsp II: crawling white text
 - Mangelndes Verständnis der KI für Bedeutungsgehalt der Informationen
 - Schutz der Journalisten, Konsumierenden und des Qualitätsstandards verfügbarer Informationen

Conclusio? Ausblick? Lösungen? Ein paar Gedanken...



- Der Wert des Journalismus auch / trotz / gerade im Zeitalter der KI?
 - Besonders Gewicht auf Qualitätssicherung
 - Reevaluieren, wie Qualität im Lichte von KI bewertet werden kann
 - Offenlegung, ob und inwieweit KI genutzt wurde
 - „human in the loop“ kein Allheilmittel
 - Reflektierter, kontrollierter Einsatz von KI, gerade durch Journalisten
 - Vertrauen der Gesellschaft erhalten / aufbauen / verstärken, dass Quelle x vertraut werden kann, weil veröffentlicht bei y
 - Bewusste Entschleunigung und Abschirmung
 - Ökonomische Perspektive: Wer trägt die Kosten?
 - Öffnung gegenüber neuen Kommunikationskanälen / -formen
 - Vermittlung von Identifikation und Wert von Qualitätsjournalismus sowie Grundverständnis von KI in Schulbildung

Vielen Dank!

Univ.-Ass. Dr. Elisabeth Paar, LL.M. (Yale)
Universitätsassistentin Post Doc
Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft
Universität Graz
Universitätsstraße 15/D3, 8010 Graz
E-Mail: elisabeth.paar@uni-graz.at



We work for
tomorrow



2022 © University of Graz

Picture: Uni Graz/Kanizaj